

**UNSERE NACHRICHTEN :**

Guten Tag, hier ist der Newsletter Nr. 4 für April und Mai 2010.

Der Frühling ist da und die ersten Produkte, die wir alle mit Ende des Winters erwarten: Bundgemüse, Spargel, Erdbeeren... Für einige dieser Produkte müssen wir noch etwas Geduld mitbringen, da die späte Kälte und der Regen den Anbau verzögert haben.

Biogaronne wird bei der Bio-Tagung der Départements am 15. April 2010 in Temple sur Lot anwesend sein. In Partnerschaft mit der Agentur für Bio, Arbio die Interprofession Bio in der Aquitaine, sowie mit dem Conseil Régional (Regionalebene), dem Conseil Général (Départementebene) und der Bezirkskammer für Forst- und Landwirtschaft von Lot et Garonne.

Wir werden vom 3. bis 5. Juni 2010 außerdem Aussteller auf der SIAD (Internationale nachhaltige Landwirtschaftsmesse) in Agen sein, um die Hersteller zu treffen und um sie für die biologische Landwirtschaft zu begeistern und sie auf dem Weg dorthin zu begleiten.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre... und bis bald, mit herzlichen Grüßen, Ihr Jean Luc

**PRODUKTION PLANNING :**

Produkte	April/Mai	Produkte	April/Mai
Spargel weiß/violett	15 t	Junger Lauch	10 t
Seitlinge	1 t	Gariguette und Ciflorette Erdbeeren	15 t
Zucchini	10 t	Ronde Erdbeeren	20 t
Ackerbohnen	5 t	Kiwi	100 t
Bundrüben	50 000 bund	<b>Salat</b>	
Weißer Zwiebel	50 000 bund	Kopfsalat, Eichblattsalat, Bataviasalat	200 à 300 paletten
Glatte Petersilie	25.000 bund	Sucrine und Romasalat	



## DAS WORT DER ERZEUGER :

### Didier Lot et Garonne

„Ich komme ursprünglich aus der Normandie, wo ich bereits Landwirt war und habe mich 1999 im Südwesten niedergelassen und bin zur biologischen Landwirtschaft übergegangen.

Meine Parzellen liegen im Dropttal an den Grenzen zu den Départements der Gironde, des Lot et Garonne und Dordogne. Es sind Schwemmlandböden und sie sind ziemlich sandhaltig. Momentan bewirtschafte ich 6 ha mit Gemüseanbau auf offenem Feld und 1 ha unter Dach (Bündelweise Frühgemüse, Staudensellerie, verschiedene ursprüngliche Tomatensorten, Paprika...). 15 Hektar werden gerade umgestellt, mit dem Ziel meine Produktionskapazitäten bei Gemüse auf offenem Feld (Karotten, schwarzer Rettich, Beete, Rüben, Salate...). Diese Steigerung wird es mir ermöglichen die Fruchtfolgen in die Länge zu ziehen und den Teil des Getreides und insbesondere den des biologischen Düngemittels zu erhöhen.

Ich bin seit der Gründung Mitglied bei „Biogaronne“ und ich bin zufrieden. Es ermöglicht mir eine bedeutende Menge an Erzeugnissen zu einem sehr fairen Preis für den Landwirt abzusetzen. Außerdem habe ich einen Laden auf dem Bauernhof der zweimal in der Woche geöffnet hat.

Mein Ziel ist es Gemüse zu produzieren, das von guter, geschmackvoller Qualität zeugt und nach der Ernte eine gute Haltbarkeit aufweist. Dieser Anspruch überträgt sich auf die Auswahl der Sorten und die Art ihrer Bewirtschaftung (Beschränkung der Bewässerung, Verlängerung der Ertragszeiten, Ernte auf Nachfrage...)

Ich würde mir wünschen, dass man biologischen Produkten, was das Aussehen angeht, nicht dieselben Qualitätsnormen auferlegt wie herkömmlichen Produkten, um nicht wieder demselben Muster zu verfallen.“



### Christine et Christian Lot et Garonne

„Wir kommen ursprünglich aus der Schweiz, von Beruf her auf Ökolandwirtschaft spezialisiert und wir haben uns 1993 im Südwesten niedergelassen und der biologischen Landwirtschaft gewidmet.

Unsere Anbauflächen liegen am Rande vom Département Landes. Sie sind sehr sandig und geeignet für den Anbau von Spargel.

Im Frühling bauen wir Spargel an, im Herbst Zucchini auf offenem Feld und Chinakohl. Außerdem haben wir eine biologische Aufzucht von Masthähnchen, was es uns ermöglicht, den Mist zu kompostieren und dann auf unseren Feldern zu verteilen.

Wir sind sehr froh seit der Gründung Mitglied bei „Biogaronne“ zu sein, denn wir finden, dass die Handelsgruppe von Professionalität und Transparenz zeugt und einer Verbundenheit gegenüber der Verteidigung der Interessen der Produzenten.

Wir denken, dass die biologische Landwirtschaft noch eine wirkliche Zukunft vor sich hat und wir verstehen nicht, warum es nicht mehr Landwirte gibt, die sich dem biologischen Gemüseanbau widmen.“

### Thierry

### Lot et Garonne

„Meine Anbauflächen liegen im Tal der Masse, es ist das Tal in welchem die Wegbereiter der biologischen Landwirtschaft „Bio du Lot-et-Garonne“ vor etwa 40 Jahren begannen. Auf einer landwirtschaftlich nutzbaren Fläche von 70 Hektar habe ich 50 ha Biogetreide, 14 ha biologischen Gemüseanbau auf offenem Feld und 6 ha mit herkömmlichen Apfelbaumplantagen, welche ich plane auf biologischen Anbau umzustellen. Ein ha Erbsen, ein ha Ackerbohnen, ein bis zwei ha Zucchini im Frühjahr und grüne Bohnen im Herbst sowie zwei ha Erdbeeren machen meinen Anbau auf offenem Feld aus. Für dieses Jahr habe 28 000 Gariguette Erdbeersetzlinge und 30 000 Ronde Setzlinge (Sorte Matis und Cléry) gepflanzt. Der biologische Anbau auf einer derartigen Fläche erfordert die Anstellung von neun bis zehn Arbeitskräften sowie einer bedeutenden finanziellen Investition, insbesondere in Pflanzen.

Die Anpflanzungen werden in der ersten Juliwoche durchgeführt, auf Plastik-Mulch mit einer Bewässerungsanlage. Im August werden die Blüten entfernt, im September und Oktober werden die Ausläufer abgeschnitten, Anfang Februar müssen die Setzlinge gereinigt, die Blätter geschnitten und nichts als das Herz übrig gelassen werden. Mitte Februar werden die Pflanzen mit Bögen und Plastik bedeckt. Ende März, Anfang April wird der Boden zwischen den Reihen mit biologischem Stroh bedeckt, dies hindert das Gras daran nachzuwachsen, es vermeidet Dreckspritzer auf den Erdbeeren wenn es regnet und ermöglicht so saubere Kisten zu erhalten. Ich beginne die Saison um den 20. April mit der Gariguette und beende sie Mitte Juni mit der Ronde.

Meine Gariguette Pflanzen sind biologisch, die Ronde-Varietäten werden von der Zertifizierungsstelle hingegen mit Ausnahme akzeptiert, da sie nicht biologisch anbaubar sind, was ein tatsächliches Versorgungsproblem von Qualitätspflanzen für uns Hersteller mit sich bringt.

Ich bin seit 1989 in der biologischen Landwirtschaft tätig. Dies erfordert ein Vielfaches mehr an Arbeitskräften, aber biologisch zu erzeugen ist für mich eine Gewissenssache, denn es ermöglicht den Konsumenten sich gesund zu ernähren.

Ich habe einen 17-jährigen Sohn der Agrarwirtschaft studiert. Ich habe große Hoffnung, dass er die biologische Landwirtschaft übernehmen und fortführen kann, zumal wir nur vier Kilometer von „Biogaronne“ entfernt liegen. Diese Nähe macht es uns möglich, unsere Produkte regelmäßig und in sehr kurzen Zeiträumen nach der Ernte zu liefern, das ist eine Frische-Garantie.“

